

JAHRESBERICHT 2005/2006

Wie schon oft leite ich den Jahresbericht mit der Aussage ein, dass es sich um ein ruhiges Vereinsjahr gehandelt hat. In den Kulissen wurde zwar wiederum besonders von Vreni Stalder und ihren Helferinnen und Helfern viel gearbeitet; mehr dazu aber an anderer Stelle. Es fanden neben der üblichen Kurzsitzung vor der HV wiederum nur zwei Vorstandssitzungen statt, eine im November und eine im Februar, was mir zu wenig für eine gute Zusammenarbeit zu sein scheint; allerdings gab es diverse Treffen in kleineren Gruppen in Hinblick auf das Vereinstheater.

Das Jahr begann wie üblich mit dem Kultursommer auf dem Viehmarkt; die *Berner Tanzmusik* passte sehr gut in die von uns besetzte "Nische", der nicht volkstümlichen und nicht jugendorientierten Anlässe. Der Gastauftritt von Christine Lauterburg, der für uns gratis war, löste ein gemischtes Echo aus. Die Risotto-Kochtruppe kam wieder erfolgreich zum Einsatz und wir danken Werner Aeschbacher und den freiwilligen Köchen für ihre jährlich wiederkehrende Gratis-Arbeit – einige Helfer sind nicht mal ThKV-assoziiert!

Im Oktober fand der auch schon fast traditionelle Anlass in Co-Produktion mit dem Kellertheater statt: vor rund 140 Zuschauern spielte *Die Regierung* ihr Programm *Putsch*, das beim Publikum offenbar sehr gut ankam. Trotz der guten Besucherzahlen schliessen beide Anlässe mit einem Defizit ab.

Da das Kellertheater im Bereich der Kleinkunst ja sehr aktiv ist und um dem Namen Theater- und Kunstverein auch neben dem Vereinstheater gerecht zu werden, kam der Vorschlag auf, wieder einmal ein Tournee-Theater zu engagieren, wie das vor dreissig und mehr Jahren regelmässig geschehen ist. Das Theater 58, eine Truppe aus Zürich, spielte im März Paulo Coelho's Alchimist. Hier war die Besucherzahl nicht berauschend und die Reaktionen im Vorstand gemischt. Es waren nicht alle von der Qualität eines so bekannten Ensembles mit so vielen schweizweiten Auftritten überzeugt. Das Verhältnis Gage zu Eintrittten muss sicher diskutiert werden, falls wir wiederum eine Fremdproduktion in Betracht ziehen; ein Ensemble mit grösserer Besetzung hat seinen Preis. Hier kam es erwartungsgemäss zu einem grossen Defizit.

Das Ressort Ausstellungen wurde dem neuen Vorstandsmitglied Christine Feller übertragen und in einer ersten Sitzung wurde beschlossen, eine kleine Arbeitsgruppe, vielleicht auch mit einem Mitglied der Kulturkommission Langnau, zusammenzustellen. Leider blieb es mehr oder weniger bei diesem Vorhaben, was einerseits auf die wenigen Sitzungen zurückzuführen, andererseits ganz klar auch meine Schuld ist. In der KKL ist zwar das Interesse für eine Zusammenarbeit da, aber es bietet sich zur Zeit kein Mitglied an, um mitzuarbeiten. Somit liess ich mir Zeit mit der Arbeitsgruppenbildung und kann keinen Neuigkeiten punkto Kunstaussstellungen vermelden.

Ein etwas unerfreuliches Intermezzo ergab sich aus der Tatsache, dass die Kommunikation zwischen Kellertheater und ThKV nicht lückenlos geklappt hat und unser Verein für die Co-Produktion 2007 die Künstlerin Monique Schnyder mit Mamalou engagiert hat. Dem KT war das finanzielle Risiko wegen der hohen Gage zu gross, wir waren der Meinung, dass der ThKV einen grösseren Teil des Defizits übernehmen könnte. Da das KT jeweils gleichberechtigt den Verlust mittragen will, wurde das Engagement gekündigt, wobei wir Frau Schnyder eine Entschädigung bezahlen mussten. Sie lud allerdings die beiden Vorstände zu einer Gratisvorstellung in ihr Programm in Burgdorf ein. Diese Situation resultierte darin, dass in einer gemeinsamen Sitzung die Interessen des KT und des ThKV besprochen und abgestimmt wurden. Die Zusammenarbeit ist beiden Vereinen wichtig und wir möchten diese Partnerschaft auch mit gelegentlicher gegenseitiger Werbung unterstützen.

Der grösste Teil der Arbeit wurde bisher im Theaterressort geleistet. In einer Gruppe wurden die Stückauswahl und die Finanzen besprochen, alles Weitere erarbeitet Vreni Stalder vorläufig

zusammen mit Patrick Martignoni, Ursula Flückiger und Tony Feller. Da wir auf so viele langjährige wie auch neue Theatermitglieder zählen können und offenbar das Publikum Stücke mit einem gewissen Aufwand und grosser Besetzung schätzt, fiel die Wahl auf die *Hexenjagd* von Arthur Miller, ein Stück, das über 20 Darstellerinnen und Darsteller verlangt.

Die Premiere findet am 16. März 2007 statt, eine Woche vor der offiziellen Eröffnung des Täuferjahrs in Langnau. Wir hoffen, dass wir unsere Werbung zu einem Teil mit dem Täuferjahr verbinden können; das Thema religiöse Gruppierungen und Verfolgung sind dem Stück wie auch dem Jahresthema gemein.

Das Budget für das Theater machte wiederum klar, dass wir nicht mehr ohne Sponsoren auskommen, wenn wir eine Produktion dieser Grösse auf die Beine stellen wollen. Wir machten beim Sommernachtstraum eine gute Erfahrung mit dem Vorstellungssponsoring der Kantonalbank, welche für ihre Kunden und Kundinnen eine ganze Vorstellung kaufte. Kleinere Sponsoren, welche mit ihrem Logo präsent waren, ergänzten die Finanzen.

Für die kommende Produktion stellt Hans Flückiger, der mit Hanspeter Buholzer zusammen für die Geldbeschaffung zuständig ist, auch ein Beitragsgesuch an den Kanton, welcher für gewisse Anlässe zusätzliche Gelder ausschüttet. Die KB hat auch dieses Mal Interesse an einer Vorstellung angemeldet.

Wir sind gespannt auf diese nächste Herausforderung, die allen Beteiligten viel abverlangen wird. Es hat uns sehr gefreut, dass Vreni Stalder keine Probleme damit hatte, alle Rollen schnell zu besetzen und zusätzlich Helferinnen und Helfer für Bühnenbau, Kostüme und Maske zu finden.

Dank unseres neuen Internetauftrittes konnten per E-mail Theaterplätze gebucht werden und daraus resultiert eine Adressliste. Diese rund 120 Theaterbesucher und –besucherinnen wurden angeschrieben und 12 davon wurden neu Mitglied des ThKV. Die "Ausbeute" von 10% lässt den Mitgliederbestand auf 320 anwachsen – sehr erfreulich nach dem Schwund in den letzten Jahren. Wir werden diese Art der Mitgliederwerbung weiter verfolgen, allerdings sicher nicht in zu kurzen Abständen.

Einen kleinen Arbeitseinsatz erforderte die Räumung des Speichers beim Jugendhaus. Seit Jahrzehnten war dort Material des ThKV eingelagert und beim Umbau des Jugendhauses wurden auch "Fremdeinmieter" unter die Lupe genommen.

Da diese uralten Kulissen nicht mehr gebraucht wurden, räumten wir den Speicher in zwei Nachmittagseinsätzen und entsorgten sie als Abfall. Es zeigte sich allerdings, dass nur ein kleiner Teil davon ThKV-Material war und der grösste Teil dem nicht mehr existierenden Arbeitermännerchor gehört hatte. Wir verbuchen unsere Arbeitszeit und die AVAG-Gebühren unter "gute Taten".

Unser Jahresprogramm gruppiert sich natürlich um das Theater, so dass daneben nur die üblichen Anlässe stattfinden. Dies sind der Kultursommer auf dem Viehmarktplatz und die Co-Produktion mit dem Kellertheater im Oktober. Nach den Sommerferien werden wir aber bereits die Saison 2007/2008 zu planen beginnen und wir sind sicher, dass wir weiterhin ein attraktives Programm anbieten können.

MR, 20. 6. 2006